



**Patienten-
anwaltschaft**
Kärnten

TÄTIGKEITS- BERICHT

2022

INHALTS- VERZEICHNIS

S. 5	Vorwort
S. 6	Überblick 2022
S. 8	Kennzahlen
S.10	Vergleich des Jahres 2022 mit dem Vorjahr 2021
S.12	Herausforderungen und Ausblick
S. 16	1 – Intramuraler Bereich
S. 23	2 – Extramuraler Bereich
S. 23	3 – Sonstige
S. 24	Sitzungen und Öffentlichkeitsarbeit 2022
S. 25	Gesetzliche Grundlagen und Zuständigkeiten
S. 26	Das Team

2022

Patienten-anwaltschaft Kärnten



VORWORT

Kärnten ist ein Land mit hoher Lebensqualität, hohem Wohlfühlfaktor und einem sehr guten Gesundheitswesen. Das ist etwas, das wir über Generationen in Gemeinsamkeit geschaffen haben und das es gemeinsam mit allen Kräften zu erhalten gilt. Die Corona-Pandemie hat uns als Gesellschaft und insbesondere das Gesundheitswesen und die darin arbeitenden Menschen enorm gefordert. Klimawandel, Teuerung und Energiekrise stellen uns ebenfalls vor große Herausforderungen. Ich möchte daher in erster Linie meinen Dank, meine Wertschätzung und Hochachtung für alle ausdrücken, die sich auch in schwierigen Zeiten in den Dienst der Allgemeinheit, der Bürgerinnen und Bürger stellen. Für die hohe Qualität im Gesundheitswesen braucht es gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die entsprechende Infrastruktur. Dafür müssen wir als Land Kärnten gemeinsam mit den Gebietskörperschaften und verschiedenen Trägerinstitutionen sorgen. Essentiell im Sinne der Patientinnen und Patienten sowie einer ständigen Weiterentwicklung sind aber auch Transparenz sowie der geradlinige Umgang mit allem Rechtlichen rund um medizinische Behandlungen. Das wissen wir beim Team der Patientenanwaltschaft Kärnten um Patientenanwältin Angelika Schiwiek in besten Händen. Der vorliegende Tätigkeitsbericht 2022 gibt Zeugnis davon. Auch hier ein herzliches Dankeschön im Namen des Landes Kärnten. Den Ombudsstellen im Bereich des Landes Kärnten haben wir als Nachhaltigkeitskoalition gerade noch mehr Gewicht gegeben. Sie wurden dafür aus den jeweiligen Fachabteilungen herausgelöst und der Landesamtsdirektion zugeordnet. So soll noch deutlicher werden, wie wichtig es uns ist, ihre Stimmen im Sinne der von ihnen Vertretenen zu hören – und auch auf sie zu hören.

Mit herzlichen Grüßen,
Dr. Peter Kaiser,
Landeshauptmann von Kärnten

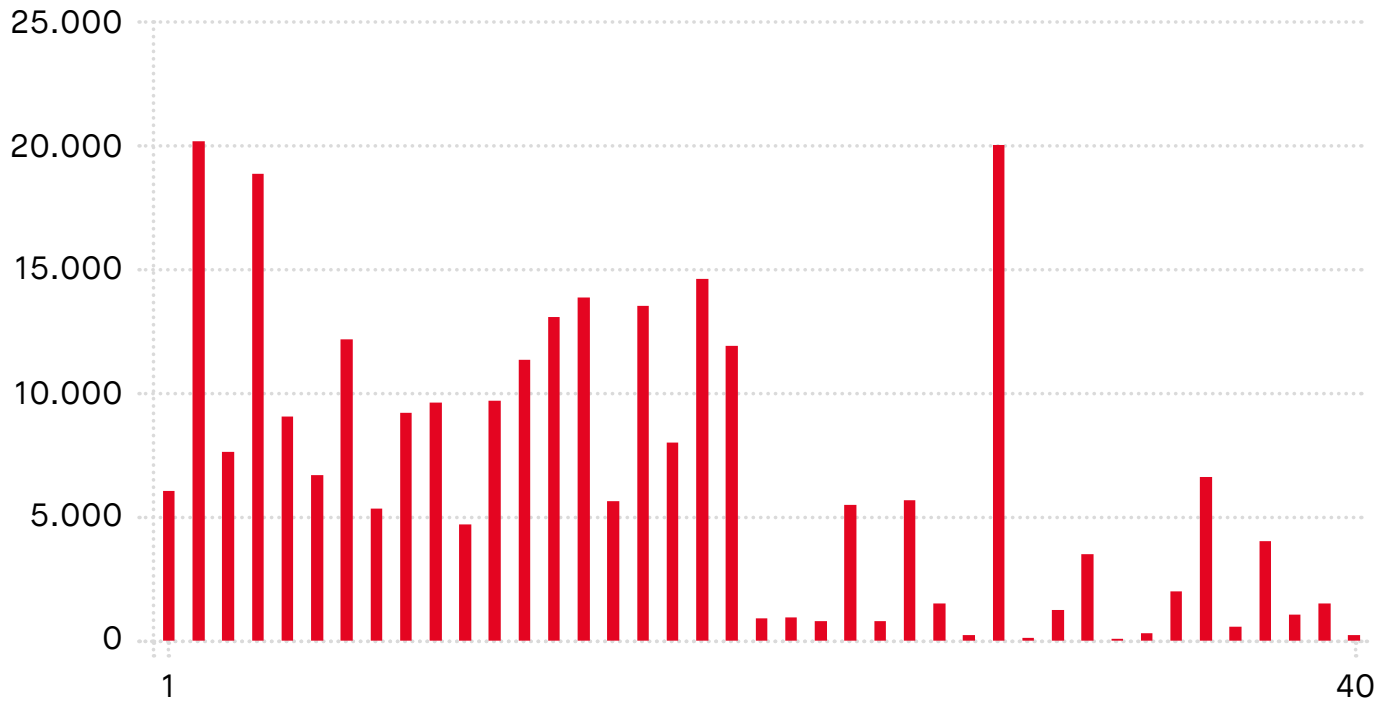


Foto: Gernot Gleiss

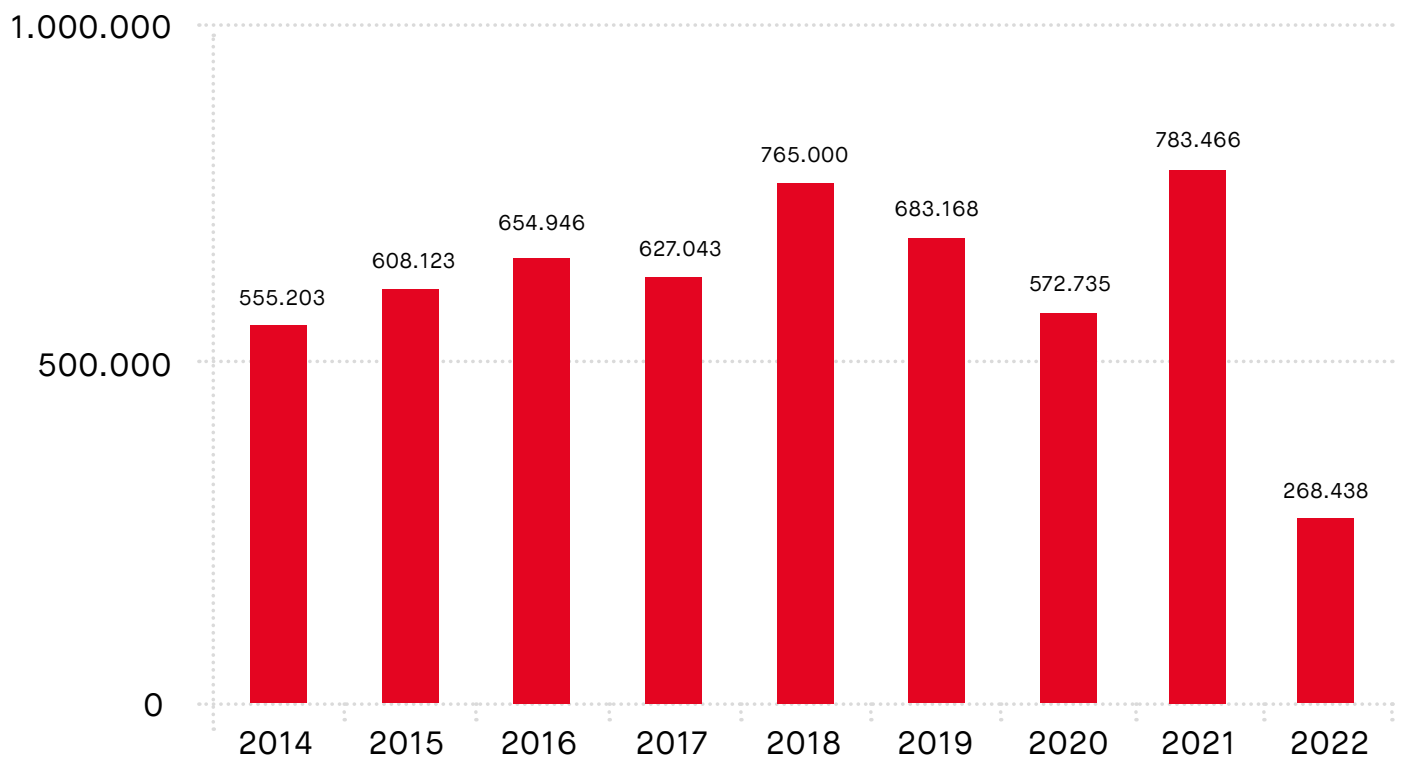
ÜBERBLICK

- Der Tätigkeitsbericht 2022 ist in seiner Form mit allen vorangegangenen Tätigkeitsberichten seit 2014 vergleichbar.
- 351 aktenmäßige Bearbeitungen bedeuten einen 7 %-igen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Im Gegenzug hat die Zahl der Beratungstätigkeiten mit insgesamt 4.270 Beratungen um 7 % zugenommen.
- € 268.500,-- betragen die Gesamtschadigungsleistungen für die Patient:innen. Dies stellt einen markanten Rückgang von über 70 % gegenüber dem Vorjahr dar. Davon betrug der Anteil der Entschädigungen aus dem Härtefonds € 211.000,-- und aus Schadenersatz und sonstigen Rechtstiteln € 57.500,--.
- An 41 Patient:innen wurden Entschädigungsleistungen ausbezahlt. Der Mittelwert pro Entschädigung betrug € 6.500,--. Gegenüber dem Vorjahr erhielten ca. 25 % weniger Patient:innen eine Entschädigung, welche auch der Höhe nach im Durchschnitt jeweils um 50 % geringer als im Vorjahr ausfiel.
- 23 Härtefondsanträge wurden eingebracht. 20 Härtefondsentschädigungen wurden vom Härtefallgremium ausgezahlt. Die Zahl der Anträge ist gegenüber dem Vorjahr ca. gleich geblieben. Die ausgezahlten Entschädigungsleistungen in Höhe von € 211.000,-- lagen aber um 50 % unter dem Vorjahreswert.
- Die rückläufigen Zahlen werfen die Frage nach der Ursache auf. Die Aus- und Nachwirkungen der Covid-19 Pandemie sind wegen des zeitlichen Zusammenhangs die wahrscheinlichste mögliche Vermutung. Die Zahl der ärztlichen Eingriffe und Behandlungen ist zurückgegangen, weil einerseits nicht dringliche Eingriffe verschoben worden sind, andererseits Patient:innen von sich aus weniger ärztliche Behandlungen in Anspruch genommen haben. Auch wurden Informationsveranstaltungen und Vorträge zu Patientenrechten weniger angefragt und abgehalten. Des Weiteren kann ein verzerrender Welleneffekt vorliegen mit Wellenhöhen in einem und Wellentiefs in einem anderen Jahr.
- 38 Patientenverfügungen bedeuten einen Rückgang um 30 % und entsprechen damit dem allgemeinen Abnahmetrend.
- 41 Anfragen zu Sterbeverfügungen langten vor allem zu Jahresbeginn, dem Inkrafttreten des Sterbeverfügungsgesetzes, ein. In der zweiten Jahreshälfte gab es monatlich ca. eine Anfrage.
Im April 2022 wurde für die Patienten-anwaltschaft Kärnten der Zugriff in das Sterbeverfügungsregister des Bundes eingerichtet. Bisher gibt es keine Zusage des Bundes zur Übernahme der damit verbundenen Sach- und Personalkosten. Vorerst sind wir daher beratend tätig und übernehmen die kostenlose juristische Errichtung von Sterbeverfügungen für rezeptgebührenbefreite Personen.

ANZAHL UND HÖHE DER ENTSCHÄDIGUNGEN 2022



HÖHE DER ENTSCHÄDIGUNGEN 2014 - 2022



KENNZAHLEN 2022

Anliegen mit aktenmäßiger Bearbeitung	
neu 2022	351
davon Härtefondsanträge	23
davon Schlichtungsantrag	1
erledigt	475
davon aus 2015	3
davon aus 2016	2
davon aus 2017	92
davon aus 2018	26
davon aus 2019	4
davon aus 2020	5
davon aus 2021	78
davon aus 2022	265
in Bearbeitung	93
Anliegen mit Kurzbearbeitungen	
schriftlich	ca. 470
mündlich	ca. 3.800
Entschädigungsleistungen, die für Patient:innen erreicht wurden	268.438
Sitzungen/Vorträge/ Informationsveranstaltungen	67
Stellungnahmen in sanitätsbehördlichen Errichtungsbewilligungsverfahren von Krankenanstalten und Ambulatorien	7

1 — INTRAMURALER BEREICH

	Neu	HF	S
Landeskrankenanstalten	123	12	1
übrige öffentliche Krankenanstalten	49	11	0
Privatkliniken	3		
Ambulatorien	1		
Gesamt	176	23	1

2 — EXTRAMURALER BEREICH

Niedergelassene Ärzt:innen	39
Niedergelassene Zahnärzt:innen	31
Gesamt	70

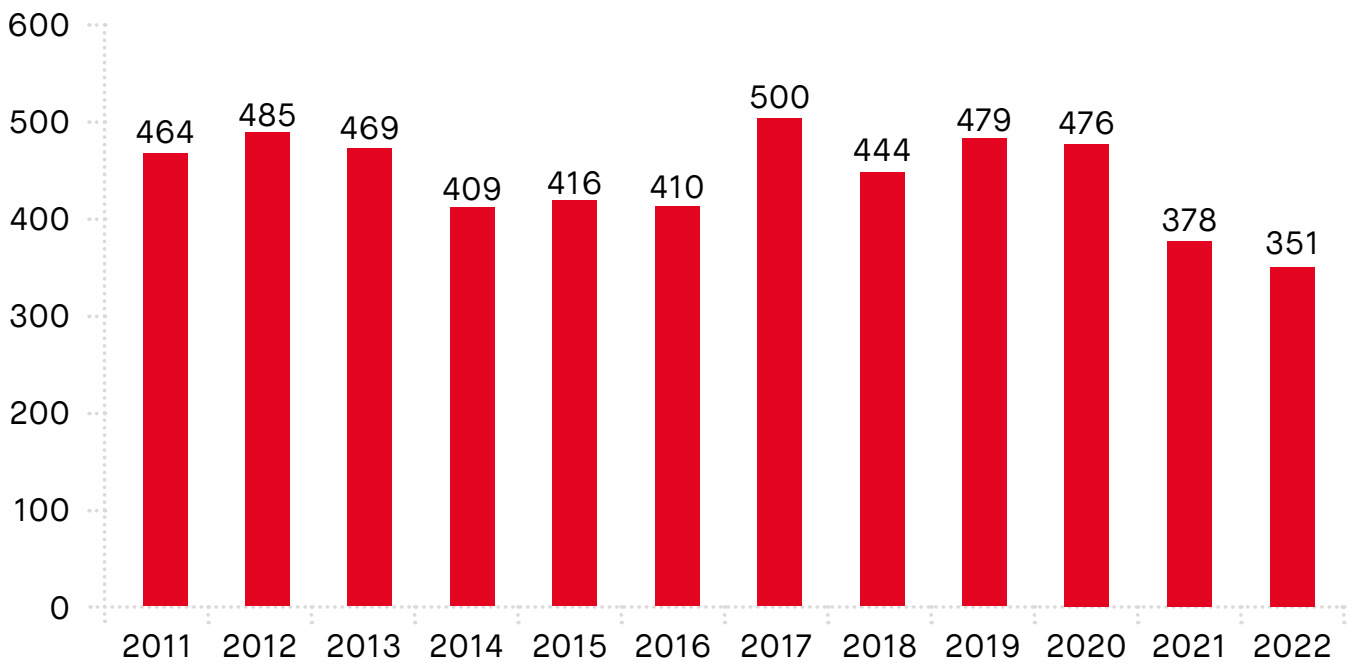
3 — SONSTIGE

81

HF = Härtefonds
S = Schlichtung

ÜBERSICHT DER GESAMTKENNZAHLEN 2011 - 2022

(Anliegen mit aktenmäßiger Bearbeitung)



VERGLEICH DES JAHRES 2022 MIT DEM VORJAHR 2021

Verglichen werden die größten Abweichungen der Vorsprachezahlen des Jahres 2022 zum Vorjahr 2021 (s. nächste Seite).

Die Zahlen der Vorsprachen spiegeln die Sichtweise der Patient:innen wider.

ZUNAHME VON PATIENT:INNENVORSPRACHEN

- Im intramuralen Bereich haben die Vorsprachen zugenommen, besonders ausgeprägt um 60 % bei den übrigen öffentlichen Krankenanstalten (d.h. nicht KABEG Krankenanstalten) und am deutlichsten um 160 % im UKH Klagenfurt.
- Gleich geblieben sind im Wesentlichen die Vorsprachen im extramuralen Bereich und zwar sowohl bei den Ärzt:innen als auch bei den Zahnärzt:innen.
- Die medizinischen Vorsprachegründe, d.h. die Fragen zur Einhaltung der gebotenen Sorgfalt und dem medizinischen Standard von Behandlungen sind um 25 % angewachsen, beim UKH Klagenfurt um 180 %.
- Die Fachrichtung Unfallchirurgie ist um 85 % angestiegen.
- Organisatorische Vorsprachegründe haben um 30 % zugelegt, vor allem im Klinikum Klagenfurt.

ABNAHME VON PATIENT:INNENVORSPRACHEN

- Ein Informationswunsch oder -mangel wurde um 30 % weniger nachgefragt und ist vor allem im LKH Villach um 70 % zurückgegangen.
- Keine einzige Vorsprache gab es wegen Pflegefehlern.

HÄRTEFONDSANTRÄGE

- Eine 100 %-ige Zunahme an Härtefondsansträgen verzeichnete das Krankenhaus Spittal.
- Eine Abnahme von 60 % gab es im Klinikum Klagenfurt.

PATIENTENVERFÜGUNGEN

- Um 35 % rückläufig war die Zahl der verbindlich errichteten Patientenverfügungen.

VERGLEICHSAZAHLEN 2021 2022

1 — INTRAMURALER BEREICH

+14	Intramuraler Bereich gesamt	162	176
-3	Landeskrankenanstalten	126	123
+19	übrige öffentliche Krankenanstalten	30	49
+13	UKH Klagenfurt	8	21
+4	KH St. Veit	4	8
+3	KH Friesach	2	5
-5	KH Spittal	12	7
-7	Klinikum Klagenfurt	84	77

1.4 — VORSPRACHEGRUND

+26	Medizinisch gesamt	103	129
+13	UKH Klagenfurt	7	20
+4	LKH Villach	19	23
+4	LKH Wolfsberg	5	9
+3	Klinikum Klagenfurt	48	51
-7	Informationswunsch/-mangel	25	18
-5	LKH Villach	8	3
+5	Organisatorisches	17	22
+4	Klinikum Klagenfurt	11	15
-5	Pflegefehler gesamt	5	0
-2	Härtefonds gesamt	25	23
+5	KH Spittal	0	5
-3	UKH Klagenfurt	3	0
-8	Klinikum Klagenfurt	14	6

1.5.2 — FACHRICHTUNGEN

+24	Unfallchirurgie	28	52
+4	Chirurgie	10	14
+4	Dermatologie	0	4
-3	Neurologie	4	1

2 — EXTRAMURALER BEREICH

	gesamt	70	70
+3	Innere Medizin	1	4
+3	Allgemeinmedizin	17	12

3 — SONSTIGE

-15	Patientenverfügungen	53	38
-----	----------------------	----	----

HERAUSFORDERUNGEN UND AUSBLICK

EINE ALLE UMFASSENDE UND GERECHTE GESUNDHEITSVERSORGUNG

Sehr grob geschätzt gibt es in Kärnten pro Jahr ca. 3 Millionen Arzt-/Zahnarztbesuche im niedergelassenen Bereich und ca. 1 Million ambulante und stationäre Krankenhausbesuche und -aufenthalte.

In der Patienten-anwaltschaft haben wir pro Jahr im niedergelassenen Bereich ca. 1.000 allgemeine Fragen und Beratungen und ca. 100 aktenmäßige Anliegen, im stationären Bereich ca. 3.000 allgemeine Fragen und Beratungen und ca. 300 aktenmäßige Anliegen.

Das ergibt folgende Relationen: Es wenden sich ca. 0,03 %, das sind 3 von 10.000 Patient:innen, mit Fragen betreffend Arztordinationen und ca. 0,003 %, d.s. 3 von 100.000 Patient:innen wegen Anliegen betreffend niedergelassene Ärzt:innen oder Zahnärzt:innen an die Patienten-anwaltschaft.

Zu Behandlungen im stationären Bereich holen 0,3 %, d.s. 3 Patient:innen von 1.000 allgemeine Auskünfte und Beratungen in der Patienten-anwaltschaft ein und 0,03 %, d.h. 3 Patient:innen von 10.000 bringen eine Beschwerde vor.

Diese Zahlen sind im Wesentlichen seit Jahren unverändert mit Abweichungen durch die Corona-Pandemie.

Bei den Themen der Beratungen und Beschwerden gibt es eine tendentielle Zunahme wegen Wartezeiten oder weil Patient:innen, die eine Ordination aufsuchen, nicht am selben Tag oder mit einer längeren Wartezeit am selben Tag einen Termin erhalten. Dabei fällt auf, dass Wahlärzt:innen aber auch Kassenärzt:innen im Fall eines Urlaubs mehrmals keine Vertretung genannt haben oder die Vertretung selbst im Urlaub war. Dann ist es in der Urlaubszeit vorgekommen, dass Wahlarztpatient:innen übervolle Kassenordinationen aufgesucht haben, weil diese bereits Vertretungen für andere Ärzt:innen übernommen hatten und zusätzlich zu den eigenen Patient:innen auch Urlauber:innen versorgen mussten.

Immer öfter fragen Patient:innen an, dass eine Ärzt:in keinen Hausbesuch macht oder dass die Notärzt:in nicht gekommen ist, sondern gleich den Rettungstransport in das Krankenhaus veranlasst hat. Die Notarzdienste sind z. T. nicht mehr rund um die Uhr besetzt.

Im stationären Bereich gab es wegen längerer Wartezeiten eine geringe Zunahme an Vorsprachen.

Auch fällt auf, dass sich immer öfter mehrere aufeinanderfolgende erforderliche Untersuchungen und die Wartezeiten auf die jeweiligen Termine zu einer längeren Gesamtwartezeit kumulieren.

Durch eine Karenzierung kam es z.B. bei einer elektiven Operation zu einer Wartezeit von 1 Jahr. Das Warten auf elektive Eingriffe bedeutet oft – wenn auch keine starken – so doch zusätzliche Beeinträchtigungen und Schmerzen. Manchmal können Patient:innen auch nicht arbeiten und haben Sorge den Arbeitsplatz zu verlieren.

Gesamtgesellschaftliche Veränderungen wirken zunehmend auf das Gesundheitswesen ein und machen Strukturveränderungen im Gesundheitswesen unumgänglich.

Ein wesentlicher Aspekt ist die neue Alterspyramide. Einerseits gehen viele Personen und daher auch Ärzt:innen aus der Babyboomer-Generation in Pension, andererseits gibt es zunehmend mehr alte und damit kranke und behandlungsbedürftige Patient:innen. Gleichzeitig ist die Alterskohorte der nachrückenden Generation kleiner, was wahrscheinlich auch Auswirkungen auf die Anzahl von im Gesundheitsberuf Tätigen haben wird. Weiters werden ein Drittel der Medizinabsolventen von österreichischen Universitäten nie in Österreich tätig. Hinzu kommen neue work-life-balance-Vorstellungen der jüngeren Generationen.

Dem österreichischen Gesundheitssystem liegt eine komplizierte ineinander greifende Zuständigkeitsverteilung zugrunde. Ein weitblickendes, offenes Zusammenwirken über die Systemgrenzen und politischen Grenzen hinweg ist gefordert, damit weiterhin eine alle umfassende und gerechte Gesundheitsversorgung als zentraler Pfeiler unseres Wohlfahrtsstaates sichergestellt wird.

KOSTENLOSE IMPFUNGEN

Impfungen zählen zu den einfachsten Präventionsmaßnahmen der Gesunderhaltung des Impflings und der Allgemeinheit. Durch das Verhindern von Erkrankungen entlasten sie das Gesundheitssystem und vermeiden nicht unerhebliche Gesundheitsausgaben.

Die hohen Kosten der Impfungen halten aber viele Impfwillige davon ab, für sie empfohlene Impfungen, wie z.B. gegen Gürtelrose oder das Papilloma Virus, selbst zu tragen und manche können sich diese Impfungen nicht leisten.

Empfohlene Impfungen sollten daher für Alle gratis angeboten werden, oder zumindest für Impfwillige mit einem geringen Einkommen.

NACHHALTIGKEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Alle Bereiche der medizinischen Versorgung vom Krankenhaus über diagnostische Geräte bis hin zu Arzneimitteln und hygienischen Einwegprodukten benötigen Rohstoffe, verbrauchen Energie, verursachen medizinische Abfälle oder Emissionen. So verursacht der Gesundheitssektor geschätzte ca. 5 bis 10 % der weltweiten Treibhausgasemissionen, davon ca. 35 % des Lachgases. Manche dieser Narkosegase bleiben Jahrzehnte bis Jahrhunderte in der Atmosphäre.

Gegenstrategien sind wichtig und möglich. Dafür gibt es positive Beispiele in Kärnten, wie z.B. die Anästhesieabteilung des LKH Villach. Dort wird kein Lach-

gas mehr für die Narkose verwendet und die übrigen Narkosegase werden gefiltert und recycelt. Außerdem gibt es Strategien zur Verringerung des Plastikverbrauchs, indem, soweit es möglich ist, plastikfreie Produkte oder Produkte mit kleineren Plastikverpackungen bevorzugt werden. Weiters gibt es Konzepte zur Reduktion des Stromverbrauchs und zur Wiedergewinnung von Energie aus Abwärme.

Ein anderer Focus zielt auf die Vermeidung eines Überkonsums von Medikamenten, z.B. Antibiotika und damit die Reduktion der Medikamentenrückstände in Gewässern und Böden hin. Auch kurze Lieferketten von Medikamenten und Medizinprodukten sind ein wichtiger Beitrag.

ANPASSUNG DER RICHTLINIEN DES HÄRTEFONDS

Ca. 4 Millionen Euro wurden in den ersten 15 Jahren des Bestehens des Härtefonds angespart. In den letzten 10 Jahren entsprachen die Einnahmen im Wesentlichen den Ausgaben von durchschnittlich € 350.000,-- bis € 400.000,--.

Nun gibt es seit über einem Jahr eine ca. 10 %ige Inflation. Das bedeutet einen jährlichen Realwertverlust von € 400.000,-- der angesparten 4 Millionen Euro. Damit ist dieser Realwertverlust höher als die jährlichen Einnahmen von € 350.000,--.

Die Einzahlungen in den Fonds kommen von den Patient:innen, welche für jeden stationären Aufenthaltstag in Fondskrankenanstalten 0,73 Cent einzahlen.

Die Richtlinien bedürfen dringend einer Anpassung.

STERBEVERFÜGUNG – FEHLENDE KOSTENÜBERNAHME DES BUNDES

Am 01.01.2022 trat das Sterbeverfügungsgesetz in Kraft. Das Bundesgesetz sieht unter anderem vor, dass die Patientenvertretungen Sterbeverfügungen errichten und dazu beraten. Daher wurde für die Patienten-anwaltschaft Kärnten auch der Zugriff in das Sterbeverfügungsregister des Bundes im April 2022 eingerichtet.

Die Errichtung von Sterbeverfügungen bedürfen neben einer genauen Prüfung auch umfangreicher Beratungen, nicht nur der Sterbewilligen sondern auch deren Angehörigen oder der hilfeleistenden Personen. Unter anderem geht es um ausführliche Informationen zu alternativen Möglichkeiten, bis hin zu versicherungsrechtlichen und strafrechtlich relevanten Themen.

Mit der Errichtung sind Personal- und Sachkosten verbunden. Da eine Bundeszuständigkeit vorliegt, hat die Finanzierung durch den Bund zu erfolgen.

Die ARGE PPA – Patient:innen- und Pflegeanwält:innen Österreichs bemühen sich seit Beginn des Jahres 2022 um eine Finanzierungszusage. Entsprechende Vereinbarungen des Bundes mit den Ländern sind dringend abzuschließen.

Bis dahin kann die kostenlose juristische Errichtung von Sterbeverfügungen derzeit in der Patienten-anwaltschaft Kärnten nur für rezeptgebührenbefreite Personen übernommen werden.

e-PATIENTENVERFÜGUNGEN – ABRUFBARKEIT IN ELGA (ELEKTRONISCHE GESUNDHEITSAKTE)

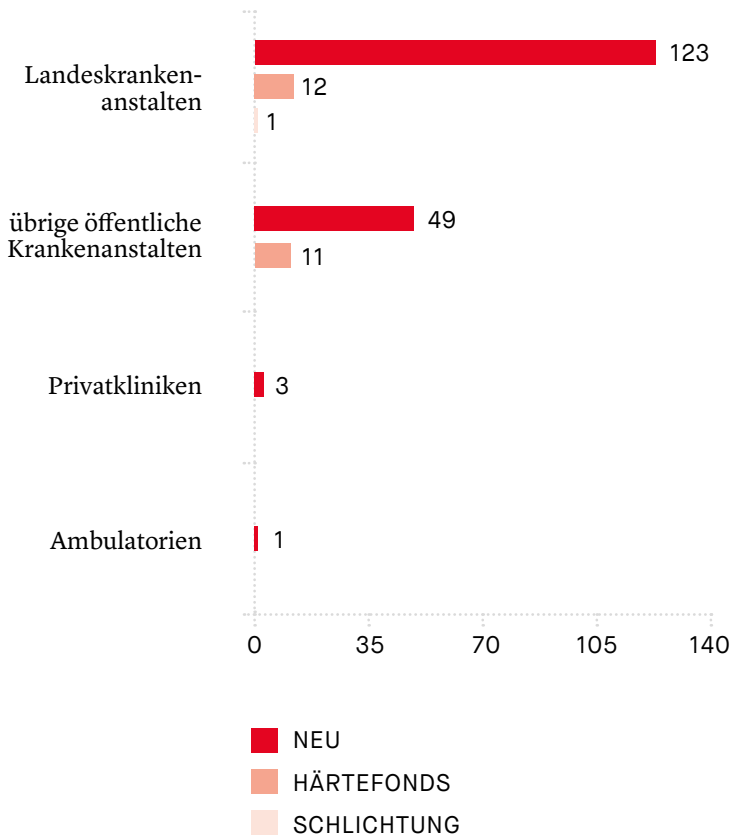
Die Pläne, dass Patientenverfügungen in ELGA abrufbar sind, reichen bis zu den ersten Implementierungsschritten von ELGA zurück. Sie wurden aus verschiedenen Gründen aber immer wieder verschoben. Nun gibt es konkrete Umsetzungsarbeiten mit einem angepeilten Startdatum im Frühjahr 2024.

In der Patienten-anwaltschaft Kärnten wurden bisher jährlich ca. 100 Patientenverfügungen juristisch errichtet mit einem Rückgang während der Coronajahre um mehr als 50 % und einer nun wieder stetigen Zunahme.

Die Verfügbarmachung von Patientenverfügungen in ELGA wird seitens der Patienten-anwaltschaft Kärnten wie von allen österreichischen Patientenvertretungen sehr begrüßt. Zu erwarten ist aber, dass dadurch eine Vervielfachung der Errichtungen - nach vorsichtigen Schätzungen - um das 5-fache in den Patienten-anwaltschaften eintreten wird. Dies wird zusätzliche Personal- und Sachressourcen erfordern, welche eingeplant werden müssen.

1 – INTRAMURALER BEREICH 2022

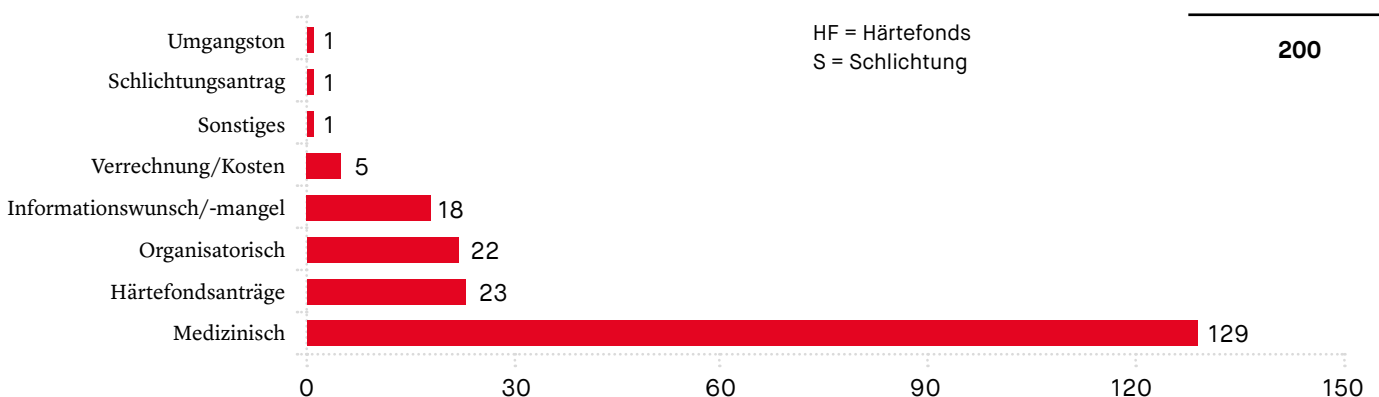
1.1 – DIFFERENZIERUNG NACH RECHTSTRÄGERN 2022



1.2 – DIFFERENZIERUNG NACH KRANKENANSTALTEN 2022

	Neu	HF	S
Landeskrankenanstalten	123	12	1
Klagenfurt	77	6	0
Villach	35	5	0
Wolfsberg	10	1	1
Laas	1	0	0
Hermagor	0	0	0
übrige öffentliche Krankenanstalten	49	11	0
UKH Klagenfurt	21	0	0
Krankenhaus der Elisabethinen	7	2	0
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit	8	3	0
Krankenhaus Spittal	7	5	0
Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach	5	1	0
Krankenhaus Waiern	1	0	0
Krankenhaus de La Tour	0	0	0
Ambulatorien	1		
ÖGK Klagenfurt	1		
ÖGK Villach	0		
ÖGK Spittal	0		
Privatkliniken	3		
Klagenfurt	2		
Villach	1		

1.3 – DIFFERENZIERUNG NACH VORSPRACHEGRUND ALLE KRANKENANSTALTEN 2022



Gesamt **176** **23** **1**

HF = Härtefonds
S = Schlichtung

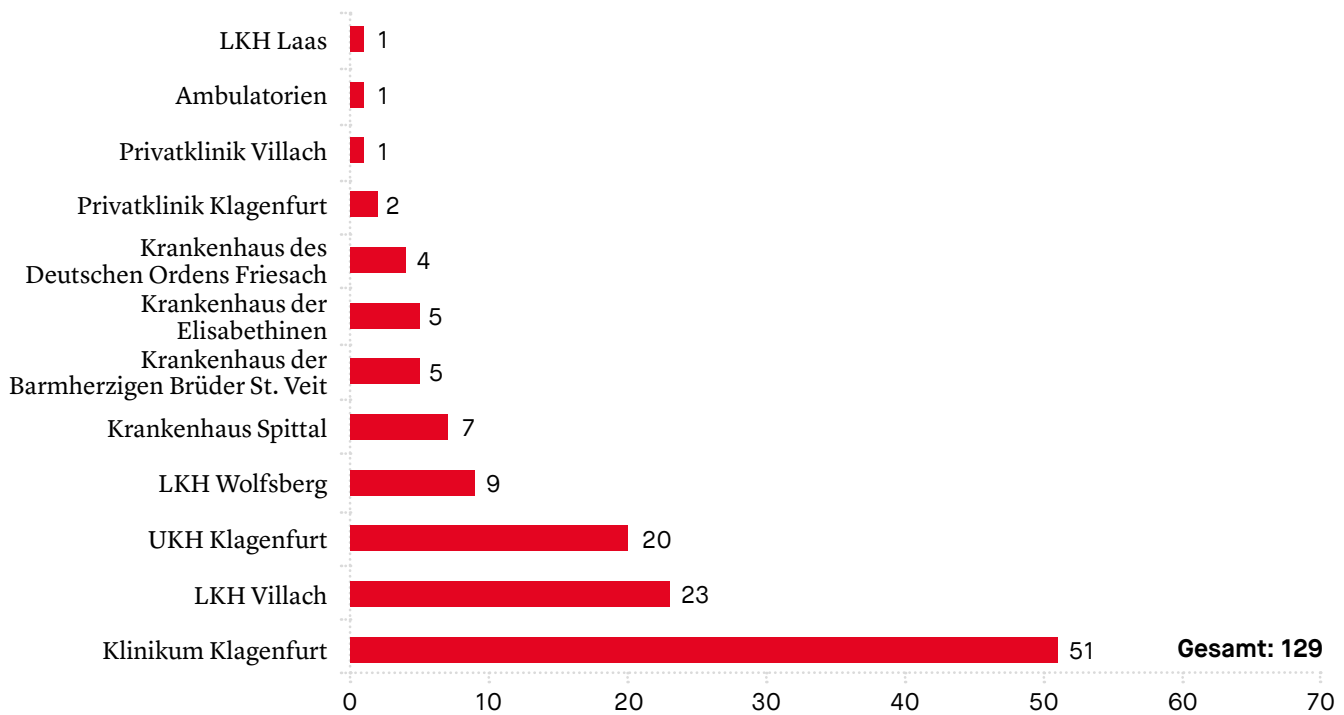
200

1.4 — VORSPRACHEGRUND DIFFERENZIIERT NACH KRANKENANSTALTEN 2022

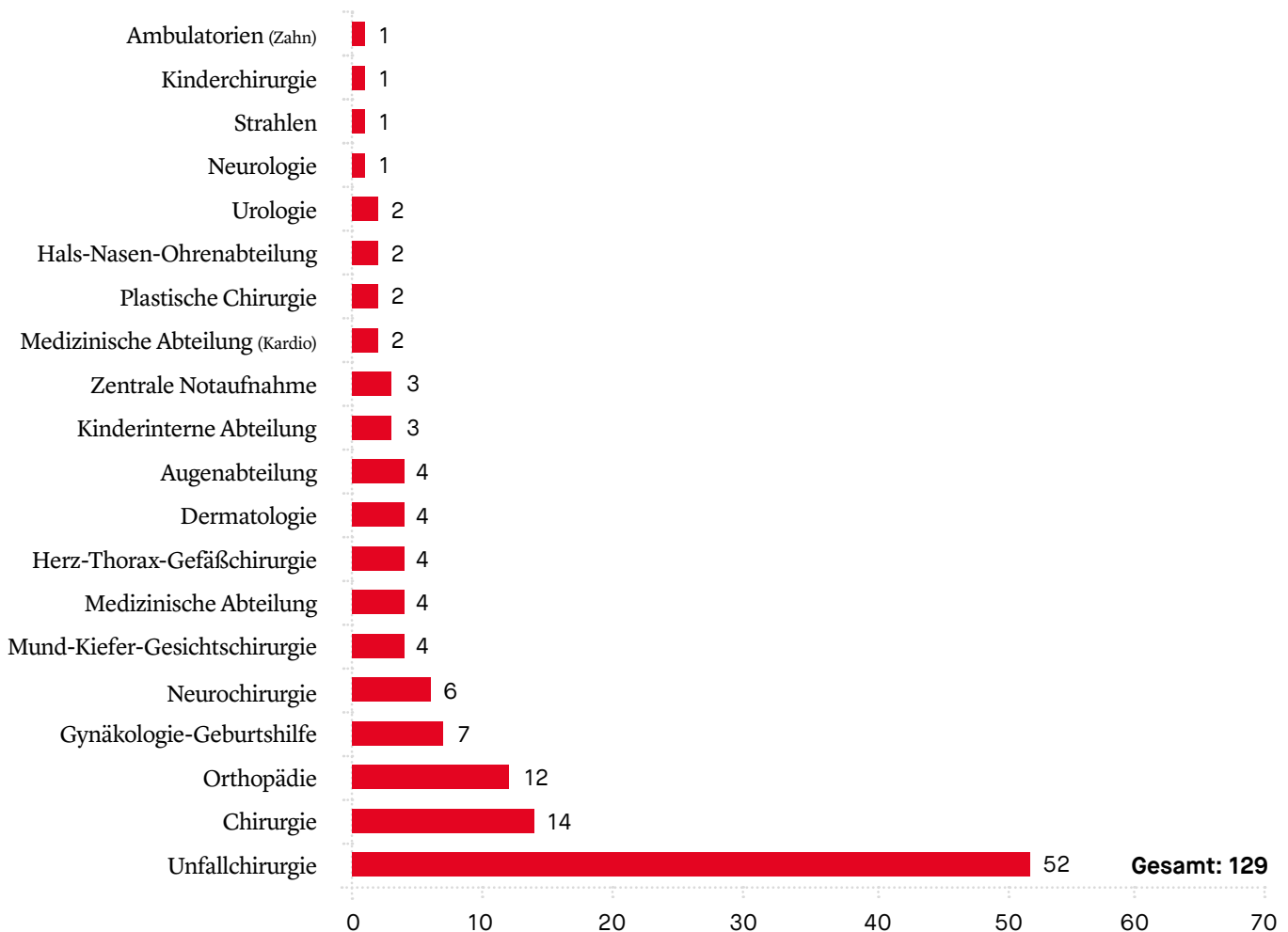
	Landeskrankenanstalten						übrige öffentliche Krankenanstalten						Privatkliniken		Ambulatorien		
	Kigft.	Vill.	Wolfs.	Laas	Herm.	UKH	Elisa.	St. Veit	Spittal	Friesach	Waiern	de la Tour	Kigft.	Vill.	Kigft.	Vill.	
Medizinisch	51	23	9	1	0	20	5	5	7	4	0	0	2	1	1	0	129
Informationswunsch/-mangel	10	3	1	0	0	0	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	18
Umgangston	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Organisatorisch	15	4	0	0	0	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	22
Verrechnung/Kosten	0	4	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	5
Pflegefehler/-beschwerde	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Datenschutz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Baumangel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Krankentransport	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lob	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Härtefondsanträge	6	5	1	0	0	0	2	3	5	1	0	0	0	0	0	0	23
Schlichtungsantrag	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	83	40	12	1	0	21	9	11	12	6	1	0	2	1	1	0	200

1.5 — MEDIZINISCHE ANLIEGEN DIFFERENZIERT NACH

1.5.1 — KRANKENANSTALTEN 2022



1.5.2 — FACHRICHTUNGEN IN ALLEN KRANKENANSTALTEN 2022

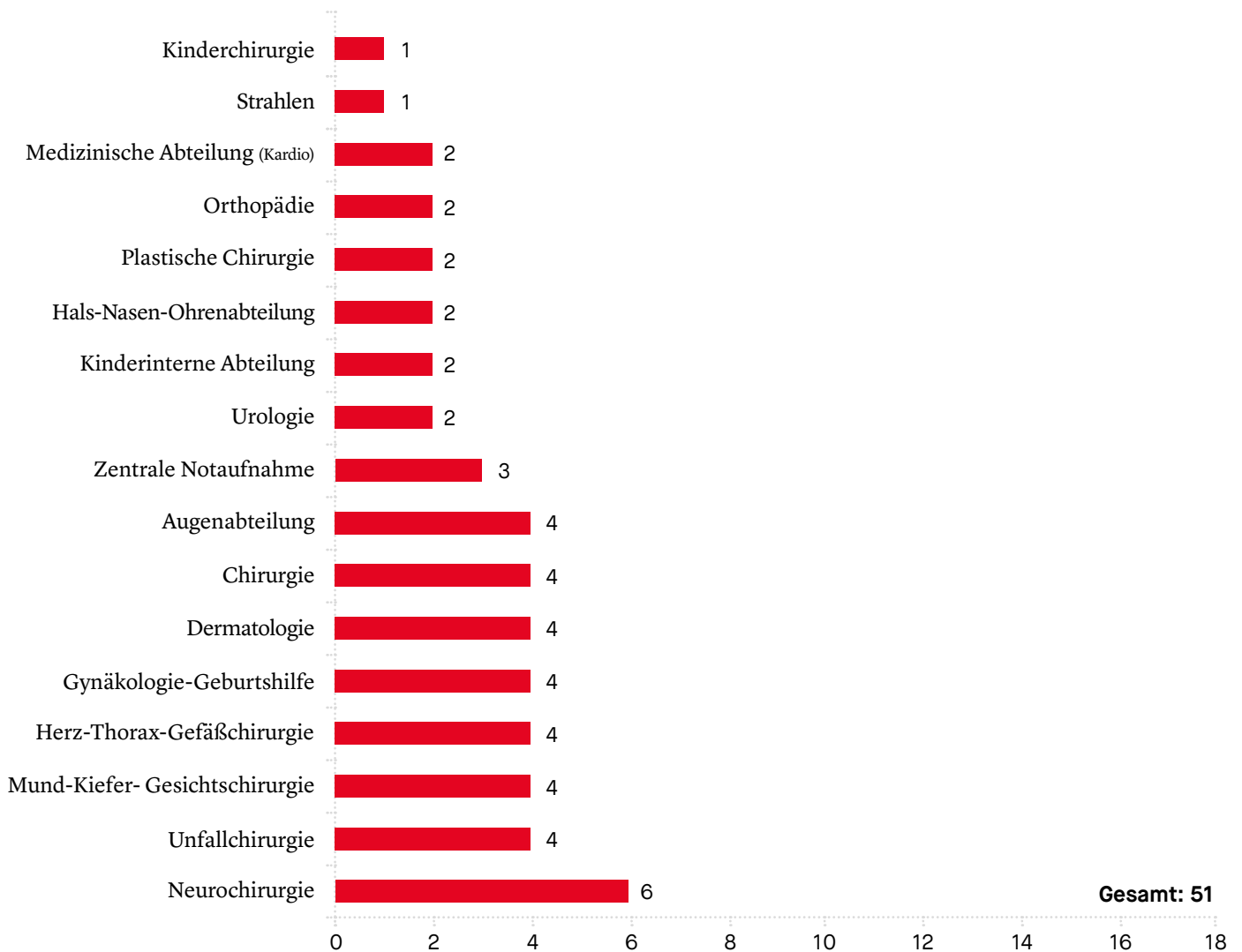


1.5 — MEDIZINISCHE ANLIEGEN DIFFERENZIERT NACH

1.5.3 — FACHRICHTUNGEN IN DEN JEWEILIGEN KRANKENANSTALTEN 2022

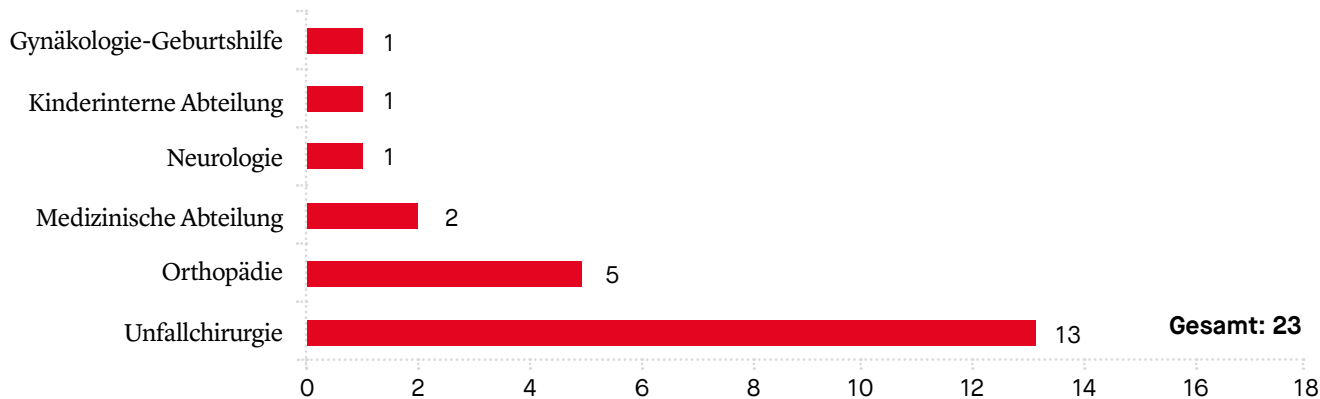
1.5.3.1 — LANDESKRANKENANSTALTEN

KLINIKUM KLAGENFURT

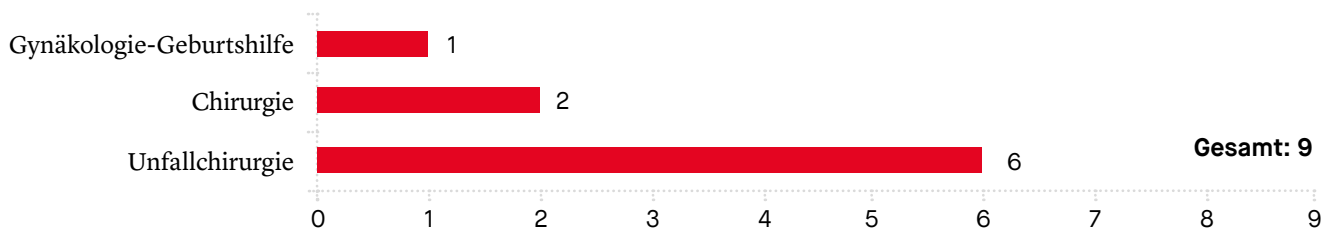


1.5.3.1 – LANDESKRANKENANSTALTEN

LKH VILLACH



LKH WOLFSBERG



LKH LAAS

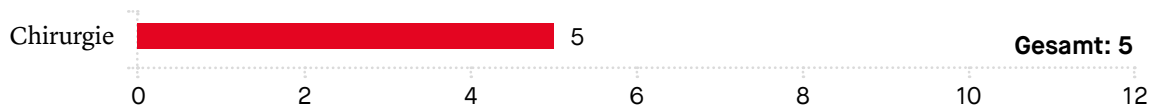


1.5.3.2 – ÜBRIGE ÖFFENTLICHE KRANKENANSTALTEN

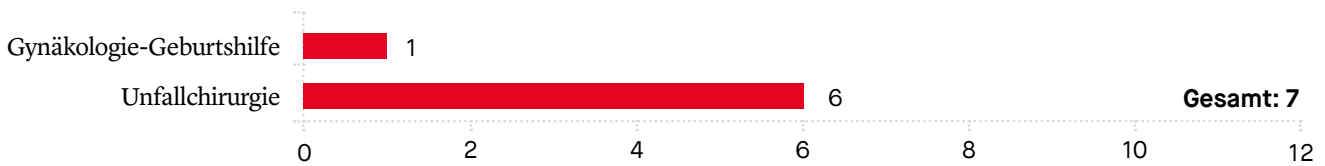
UKH KLAGENFURT



A.Ö. KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN BRÜDER ST. VEIT



KRANKENHAUS SPITTAL



KRANKENHAUS DES DEUTSCHEN ORDENS FRIESACH



KRANKENHAUS DER ELISABETHINEN



1.5.3.3 – PRIVATKLINIKEN

PRIVATKLINIK KLAGENFURT



PRIVATKLINIK VILLACH



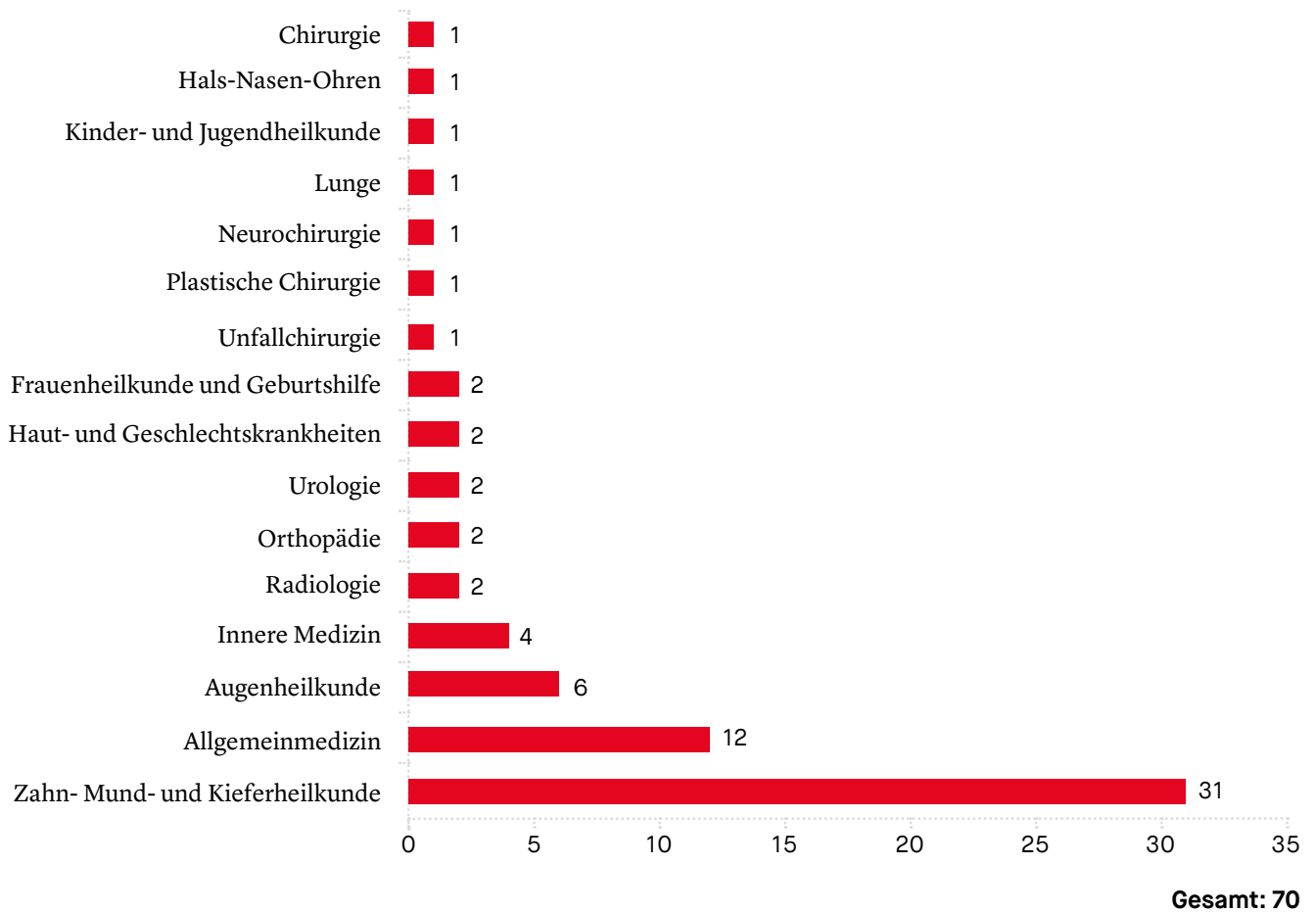
1.5.3.4 – AMBULATORIEN



Summe aller medizinischen Anliegen: 129

2 — EXTRAMURALER BEREICH 2022

DIFFERENZIERUNG NACH FACHRICHTUNGEN



3 — SONSTIGE 2022

DIFFERENZIERUNG DER ÜBRIGEN VORSPRACHEN

Apotheken	1
Rotes Kreuz/Notarzt	1
Sterbeverfügung	1
Covid Anliegen	2
Versicherungen (Krankenzusatz- Unfall- Pension-)	2
Reha, Kur, Therapie	3
Allgemeine Fragen (Behandlung/Medikamente/Therapien)	5
Sonstige	14
Krankenkassen	14
Patientenverfügungen verbindlich	38
Gesamt	81

SITZUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2022

SITZUNGEN / VIDEOKONFERENZEN

Härtefonds	11
Schlichtungsverhandlungen	0
Ethikkommission	12
Gesundheitsplattform	2
Blutkommission	4
Dachverband Selbsthilfe	3
ELGA	6
ARGE PPA – Patient:innen- und Pflegeanwält:innen Österreichs	20

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT INFOLGE DER CORONA-PANDEMIE IN EINGESCHRÄNKTEM UMFANG

Vorträge, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen Patientenrechte, Patientensicherheit, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Erwachsenenschutz, ELGA

MEDIEN

Radio: ORF Radio Kärnten

Zeitungsinterviews: Kleine Zeitung, Regionalmedien

Zeitungsartikel: Konsument (unterschiedliche Gutachten; misslungene Operation im Ausland)

SONSTIGER AUFWAND

- Stellungnahmen in sanitätsbehördlichen Errichtungsbewilligungsverfahren von Krankenanstalten und Ambulatorien
- Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen des Landes und des Bundes
- TÜV - Ortsaugenschein/Begutachtung eines defekten Operationsgerätes
- Evaluierungsbeirat ÖQMED – Ortsaugenschein in einer Arztpraxis
- Arbeitsgespräche mit Vorständen und Direktoren von Krankenanstalten sowie Ärztekammer
- Stellungnahmen an die Volksanwaltschaft
- Abschluss eines gerichtlichen Vergleichs
- Tagsatzungen bei Gericht (Klage und Zeugenauskünfte)

GESETZLICHE GRUNDLAGEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN

Patienten- und Pflegeanwaltschaftsgesetz, LGBL. Nr. 53/1990 idgF.

Zu Behandlungen bei einem Arzt/Zahnarzt oder in einer Krankenanstalt in Kärnten

1. rechtliche Informationen, Beratungen, Vermittlungen bei Meinungsverschiedenheiten, Hilfestellungen zur außergerichtlichen Durchsetzung von Schadenersatzleistungen, Mitwirkung im Verfahren zur Erlangung einer Entschädigungsleistung aus dem Härtefonds
2. Vertretung der Patient:inneninteressen
3. Stellungnahmen zu gesundheitsrelevanten Gesetzesentwürfen des Landes und des Bundes

Kärntner Krankenanstaltenordnung, LGBL. Nr. 26/1999 idgF.

- Patientenrechte
- Mitglied der Ethikkommission des Landes Kärnten
- Anhörung in sanitätsbehördlichen Errichtungsbewilligungsverfahren

Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, BGBl. I Nr. 108/1997 idgF.

Kärntner Gesundheitsfondsgesetz, LGBL. Nr. 67/2013 idgF.

- Mitglied der Gesundheitsplattform
- beratende Stimme im Härtefall-Gremium

Vereinbarung über die Schlichtungsstelle des Landes Kärnten, (der Ärztekammer und der Kammer für Arbeiter und Angestellte, für Streitfälle aus Behandlungsverträgen vom 12. 11. 1997)

- Mitwirkung im außergerichtlichen Schlichtungsverfahren zur Erlangung von Entschädigungsansprüchen

Ärztegesetz, BGBl. Nr. 169/1998 idgF.

- Mitglied im Evaluierungsausschuss Kärnten der ÖQMED

Zahnärztegesetz, BGBl. I Nr. 126/2005 idgF.

Patientenverfügungs-Gesetz, BGBl. Nr. 55/2006 idgF.

- Information und Errichtung betreffend Patientenverfügungen

Sterbeverfügungsgesetz, BGBl. I Nr. 242/2021

- Beratung und Errichtung betreffend Sterbeverfügungen

Gesundheitstelematikgesetz 2012, BGBl. I Nr. 111/2012 idgF.

- ELGA Ombudsstelle Standort Kärnten: Beratung und gemeinsame Einsichtnahme sowie individuelle Festlegungen von Zugriffsberechtigungen mit ELGA-Teilnehmer:innen in der Elektronischen Gesundheitsakte

Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen über die Errichtung einer Blutkommission, BGBl. II Nr. 41/2017

- Mitglied der Blutkommission

DAS TEAM

Adelheid Jelen, Büroleitung und Statistik

Maria Kienberger-Kogler, ELGA Ombudsstelle Standort Kärnten

Helga Lobner, Sekretariat

Dr.ⁱⁿ Angelika Schiwek, Patientenanwältin

Mag.^a Denise Sommeregger, juristische Sachbearbeitung



SIE ERREICHEN UNS:

WANN:	Montag bis Donnerstag: 8 - 15 Uhr Freitag: 8 - 12 Uhr
WO:	Völkermarkter Ring 31 9020 Klagenfurt am Wörthersee
TELEFON:	+43 (0) 50 536 57 102
FAX:	+43 (0) 50 536 57 100
E-MAIL:	patientenanwalt@ktn.gv.at
TERMINE:	vereinbaren Sie bitte (telefonisch) mit unserem Büro.

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE:
WWW.PATIENTENANWALT-KAERNTEN.AT